

Anlage hat sich erhalten, und die steigende Zahl der Besucher aus allen Ländern der Erde liefert den Beweis für seine hervorragende Bedeutung als neuzeitliche Krankenanstalt. Unter den in der Zwischenzeit vorgenommenen Änderungen und errichteten Neu-, bzw. Erweiterungsbauten sind die nachstehend angeführten die bemerkenswertesten:

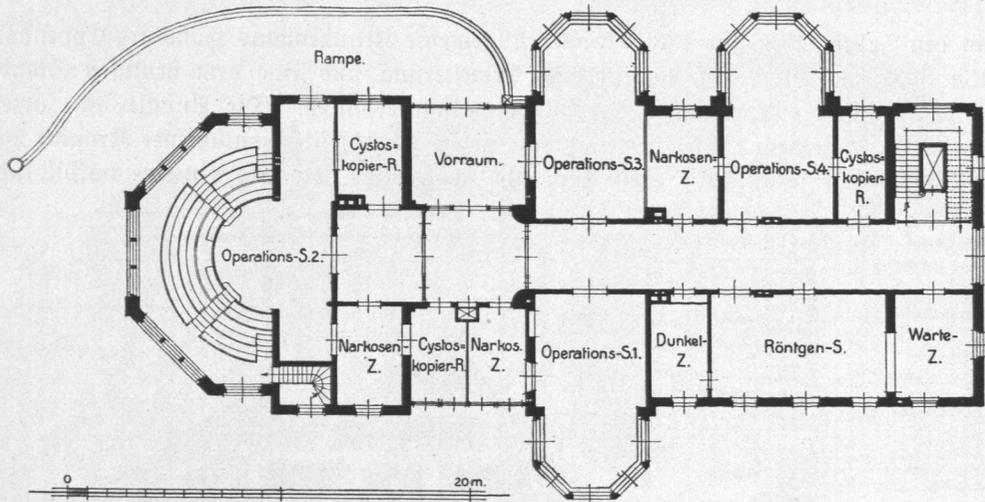


Abb. 399. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-Eppendorf, Operationshaus, Grundriß.

Das Operationshaus (Abb. 399) (Nr. 22 und 22a des Lageplans) besitzt außer sonstigen Räumen heute vier Operationssäle, von denen der zuletzt, am nördlichen Kopfende des Gebäudes, errichtete solche Abmessungen und Einrichtungen erhalten hat, daß er bei Operationen gleich-

zeitig als Vorführungs- und Hörsaal dienen kann. Der Raum mit den Sitzreihen ist durch das Treppenhhaus zu erreichen. Unter den Sitzreihen befindet sich die von der Straße aus zu erreichende Kleiderablage für Hörer. Die Außenwände des Hörsaales sind als Fenster ausgebildet; er hat außerdem ein großes Oberlicht mit darunterliegendem Staublicht. Zwischen beiden befindet sich eine elektrische Lichtanlage mit entsprechend angeordneten Spiegeln, die dem Operationstisch eine große Lichtfülle zuführen.

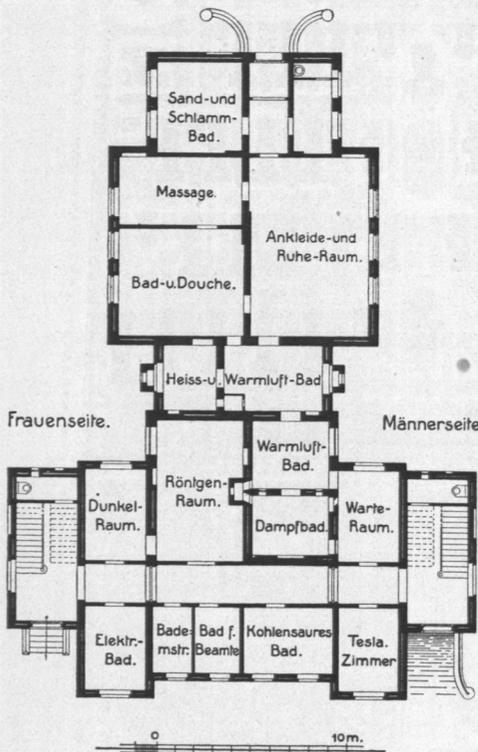


Abb. 400. Allgemeines Krankenhaus Hamburg-Eppendorf, Badehaus, Grundriß.

Das Gebäude für Heilgymnastik (Nr. 96 des Lageplans) gestattet, daß mindestens 60 Kranke nebeneinander an den Vorrichtungen arbeiten. Für medikomechanische Zwecke sind drei Räume bestimmt, die im wesentlichen mit teilweise elektrisch betriebenen Zander-Apparaten ausgestattet sind. Anschließend an den Hauptsaal, befindet sich rechts ein kleiner Turnsaal mit Standgeräten, links ein Zimmer für Skoliofenbehandlung. Gemeinsame Freiübungen werden in einem zweiten großen Saale abgehalten, der zeitweilig zur Abhaltung der chirurgischen Nachbehandlung dient. Hierbei handelt es sich um Kranke, die, um das Krankenhaus zu entlasten, oder aus anderen Gründen zwar aus der festen Behandlung entlassen, aber trotzdem